

BESCHLUSSVORLAGE V0526/16 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinder, Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Karmann, Maro
	Telefon	3 05-45 600
	Telefax	3 05-45 609
	E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de
Datum	04.07.2016	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	20.07.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

easyContact Ingolstadt; Zuschuss 2015 zu Maßnahmen der sekundären Suchtprävention
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Für die Durchführung von Maßnahmen der sekundären Suchtprävention erhält der Verein Condrops e. V. für das Jahr 2015 einen Zuschuss von insgesamt 68.897,18 EUR.
2. Der easyContact-Tätigkeitsbericht 2015 und die Evaluation 2015 werden zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Die Personalkosten gingen um 3,2 % nach oben, sodass insgesamt zum Vorjahr ein leichter Anstieg des Zuschusses von 3,9 % zu verzeichnen ist.

Für das Jahr 2015 ergibt sich ein Zuschuss von insgesamt 68.897,18 EUR. Nachdem Condrops e. V. bereits Abschlagszahlungen in Höhe von 68.000 EUR erhalten hat, ergibt sich eine Restzahlung von 897,18 EUR.

Die Ermittlung des Zuschusses kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

Der von Condrops zu leistende Eigenanteil in Form von Querschnitts- und Leitungsaufgaben ist in der Abrechnung nicht aufgelistet.

Abrechnung	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
Personalkosten				
Personalkosten insgesamt	62.521,99	62.190,14	60.595,54	58.800,12
Sach- und Verwaltungskosten				
Sachkosten insgesamt	6.375,19	12.930,00	5.694,16	8.708,50
Sachkostenzuschuss				
Gesamtkosten	68.897,18	75.120,14	66.289,70	67.508,62
Zuschuss Stadt Ingolstadt 100%	68.897,18	75.120,14	66.289,70	67.508,62
Einmalige Anfangskosten				
Sachausstattung insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen aus Spenden				-45,00
Einnahmen aus Bußgelder				
abzgl. Einnahmen				-45,00
Zuschuss Stadt Ingolstadt 100%	68.897,18	75.120,14	66.289,70	67.463,62
Vorschuss 1. Rate 25%	19.000,00	19.000,00	17.000,00	16.000,00
Vorschuss 2. Rate 30%	23.000,00	23.000,00	21.000,00	19.000,00
Vorschuss 3. Rate 35%	26.000,00	26.000,00	24.000,00	23.000,00
Abschlagszahlungen insgesamt	68.000,00	68.000,00	62.000,00	58.000,00
abzgl. Überzahlung Vorjahr	0,00		0,00	0,00
Restzuschuss	897,18		4.289,70	9.463,62

Neben diesem Zuschuss wurden noch Mietkosten in Höhe von 11.123,44 EUR an das Liegenschaftsamt überwiesen.

Zu 2. :

In der Evaluation 2015 wurden die einzelnen Leistungen, die in der Leistungsbeschreibung benannt sind, ausgewertet - und anschließend bewertet.

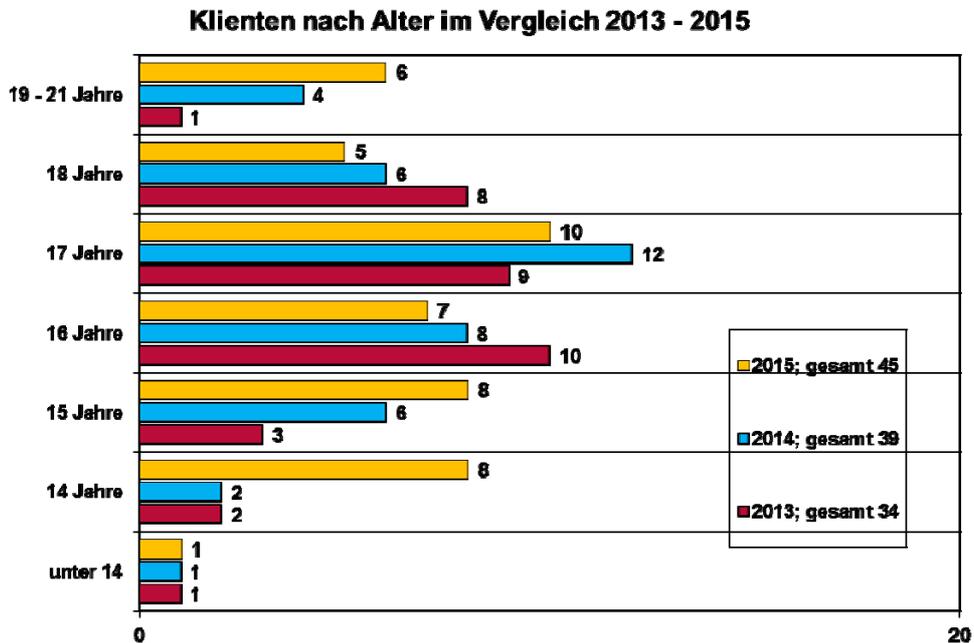
A) Direkte, ambulante, niederschwellige Beratung und suchtspezifische Betreuung von betroffenen jungen Menschen, Unterstützung von Familien, Eltern und Angehörigen

Insgesamt wurden 45 junge Menschen bis 21 Jahre, die legale und/oder illegale Suchtmittel konsumieren, in sog. „Clearings“ (Mehrfachkontakte) betreut. Clearings sind zeitlich auf 6 Wochen mit je 6 Wochenstunden begrenzt.

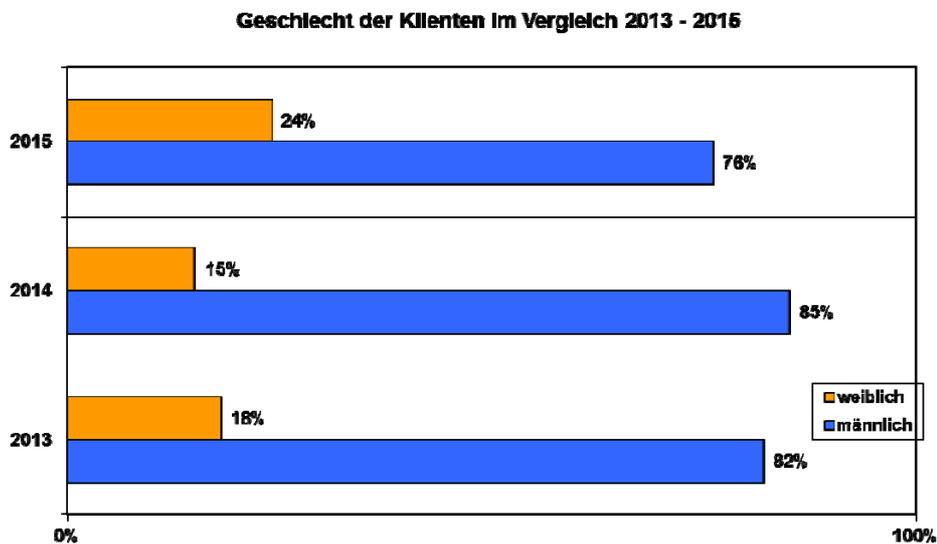
Die Anzahl der Mehrfachkontakte erreichte 2015 mit insgesamt 45 Betreuungen einen Höchststand und eine erneute Steigerung zum Vorjahr um rund 5%.

Stärkste Altersgruppen sind die 14- und 17- Jährigen.

Bei den Klienten über 18 Jahren handelt es sich nach Aussagen des Trägers überwiegend um junge Erwachsene, die über eine gerichtliche Auflage in ein Clearing kamen. Bei den 6 Personen handelte es sich meist um 19- Jährige.

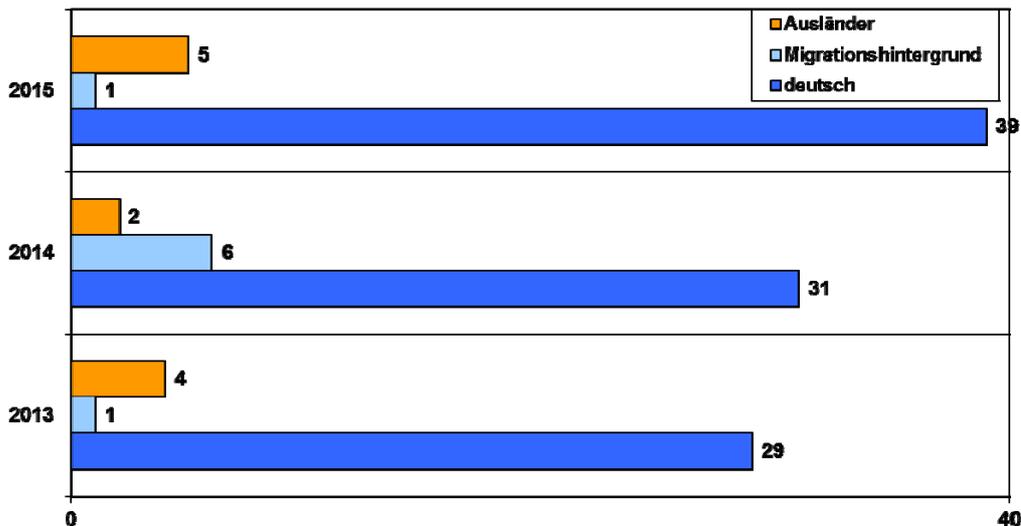


Der Anteil der weiblichen Klienten ist im Vergleich zu 2014 um 9 % deutlich angestiegen.



85 % der Klienten waren deutscher Herkunft ohne Migrationshintergrund. Rund 15 % wiesen einen Migrationshintergrund auf oder waren Ausländer.

Nationalität 2013 - 2015



B) Schulung und Beratung von MultiplikatorInnen und Fachkräften der Sozialen Jugendarbeit, sowie Eltern und peer groups

Dieser Leistungsschwerpunkt machte 2015 7 % der Gesamtarbeitszeit aus und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 %.

Dies ist vorwiegend dem Ansteigen der Fallzahlen 2015 geschuldet.

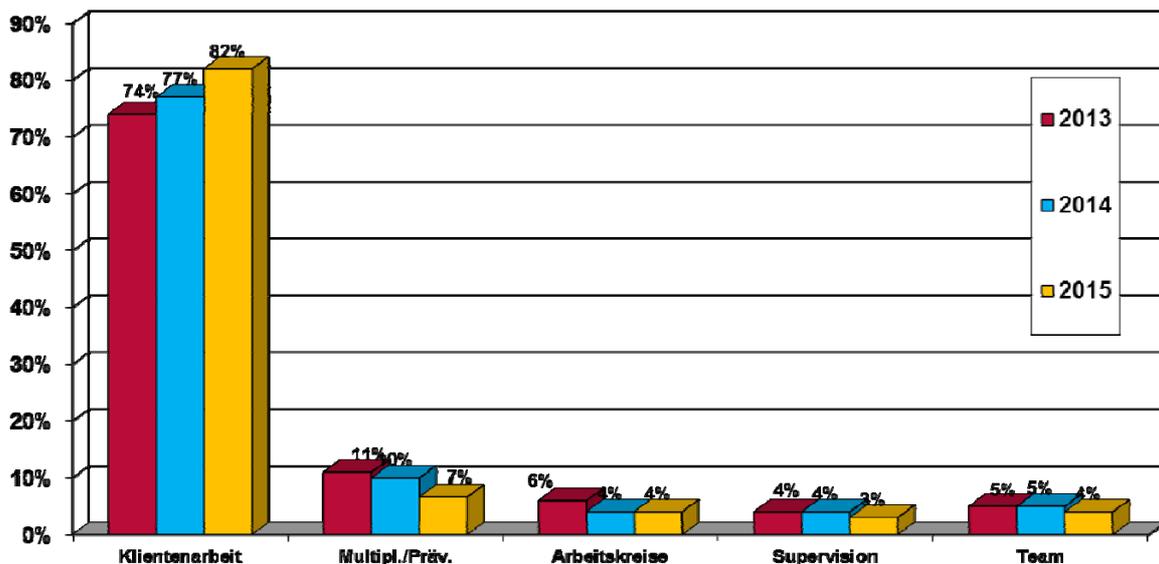
C) Aufbau und Pflege von Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen

Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen blieben gegenüber dem Vorjahr stabil.

Kooperationspartner von easyContact sind u. a. die Suchtambulanz der Caritas, das Gesundheitsamt und das Amt für Kinder, Jugend und Familie. In einer Kooperationsvereinbarung, die 2014 aktualisiert wurde, sind die einzelnen Aufgabenfelder innerhalb der Präventions- und Suchtarbeit aufgeteilt und abgestimmt.

easyContact beteiligte sich u. a. an zahlreichen schulischen Präventionsveranstaltungen und am Klenzefest 2015.

Darstellung der Gesamtarbeit im Vergleich 2013 - 2015



D) Durchführung gezielter Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde u. a. durch die Teilnahme am Ingolstädter Gesundheitstag und Teilnahme am Gesundheitstag für die Mitarbeiter/innen des Klinikums Ingolstadt geleistet.

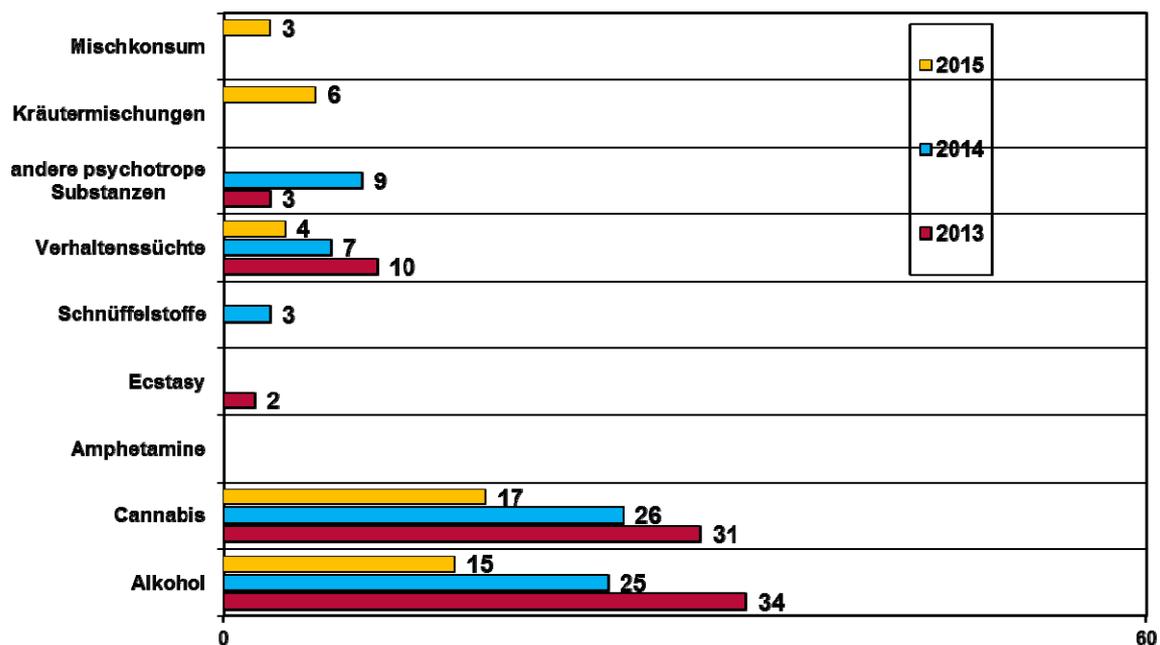
E) Zielgruppen

Hauptzielgruppen von easyContact sind NutzerInnen und KonsumentInnen legaler und illegaler Suchtmittel, ergänzt durch Computerspiel- und Onlinesucht (Verhaltenssüchte).

Bei den konsumierten Suchtmitteln sind Cannabis und Alkohol weiterhin am stärksten vertreten. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Kräutermischungen bis 2014 in der Kategorie „andere psychotrope Substanzen“ gezählt. 2015 wurde in diesem Bereich wieder ein leichter Rückgang verzeichnet.

Nach Auskunft der Einrichtungsleiterin geht der Missbrauch von Kräutermischungen seit der Jahreshälfte 2015 wieder deutlich zurück; dies dürfte an der nachhaltigen Präventionsarbeit liegen als auch an den negativen Erfahrungen der jungen Menschen mit den wenig berechenbaren Folgeerscheinungen bei Missbrauch von Kräutermischungen.

Konsumierte Suchtmittel im Vergleich 2013 - 2015



F) Bewertung

EasyContact ist in Ingolstadt weiterhin gut etabliert und deckt auch 2015 mit seinem Leistungsprofil die vorhandenen Bedarfe ab.

Alle 4 Leistungsbereiche entsprechen den Vorgaben der Leistungsbeschreibung.

Die Klienten und deren Familien erhalten im Rahmen der Clearings die notwendige fachlich qualifizierte Unterstützung, um gesundheitsfördernde Verhaltensweisen entwickeln zu können.

Der Tätigkeitsbericht 2015 wurde als eigenes Dokument beigefügt.